



## *Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing*

Die unterfertigten Bezirksräte stellen namens der Fraktion der Freiheitlichen Bezirksräte auf der am 17.2.2016 stattfindenden ordentlichen Sitzung der Bezirksvertretung von Wien Penzing gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

### **Antrag**

**Betreff: Sicherheitskonzept „Penzinger Bad“ Hütteldorfer Straße 136- und „Hütteldorfer Bad“ Linzer Straße 376**

Die Amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe Frauen, Bildung, Integration, Jugend, Frauenberger wird gebeten, ein Sicherheitskonzept für das Penzinger Bad und das Hütteldorfer Bad zu erarbeiten und vorzulegen. Dieses soll zwei mögliche Ereignisse besonders berücksichtigen.

- 1.) Unfall im Bad und
- 2.) Übergriffe durch männliche Personen

Zu diesem Zweck ist eine Überwachung bis ins letzte Eck notwendig. Auch im Saunabereich ist die Überwachung durch entsprechendes Personal zu gewährleisten und insbesondere muss der Bereich wo Frauen ungeschützt sind überwacht werden, hier speziell der Duschenbereich.

### **Begründung**

Vorausgeschickt wird unsererseits die Erklärung: Nicht alle, aber viel zu viele begehen Taten die vor wenigen Jahren in unseren Breiten nicht oder kaum vorgekommen sind. Diesem neuen Massenphänomen in seiner widerlichen Ausprägung, „Taharrusch dschamai“ (Peter Gnam, Krone 13.1.2016 Seite 16), muss entschieden entgegengetreten werden. Da Zettelverteilen und Schönreden vergewaltigten und misshandelten Frauen und Kinder nicht hilft, fordern wir Freiheitlichen wirksame Prävention!

Fortsetzung Seite 2

Seite 2

Schon vor Jahren hat die FPÖ Penzing im Badebereich Notfallklingel (für Unfallsituationen) gefordert. Diese sind aus unsere Sicht, durch die neuesten Entwicklungen in ganz Europa, zwar immer noch notwendig, aber nicht mehr ausreichend. Es muss, wenn nicht genügend Personal bereitgestellt werden kann, auch dort wo es zumutbar ist videüberwacht werden und das Personal auf die neuesten Gegebenheiten, insbesondere in den Bädern, vorbereitet und eingeschult werden.

Warum fordern wir das Sicherheitskonzept? Hier einige nicht mehr wegzuleugnende Tatsachen, die auch in Penzinger Bädern vorkommen könnten und daher hintangehalten werden müssen:

- 1.) Asylwerber belästigen nackte Frauen in der Sauna, Sex-Übergriffe nehmen auch in heimischen Schwimmbädern zu. (Krone 17.1.2016 Seite 20).
- 2.) Bei Bonn wurden Schwimmbäder für Asylwerber gesperrt (Krone 17.1.2016 Seite 20). Man muss unser Personal daraufhin schulen, in welchen Situationen dies auch in Penzinger Bädern gemacht werden muss.
- 3.) In München wurde eine 17-jährige und ihre kleine Schwester massiv sexuell missbraucht. (Krone 17.1.2016 Seite 20). „Daily Mail“ berichtet: Fünf junge Syrer hatten eine 17-jährige im Schwimmbad eingekreist und sexuell so massiv angegriffen, dass der Tatbestand der Vergewaltigung vorliegt. (Das ist für die FPÖ Penzing: „Taharrusch dschamai“ ). Wir müssen unser Personal dahingehend schulen, dass sie solche Ereignisse im Ansatz erkennen und abwehren können.
- 4.) Im Wiener Theresienbad wurde ein 10-jähriger Bub von einem Iraker missbraucht. (Krone 17.1.2016 Seite 20).
- 5.) Im Paracelsusbad in Salzburg muss wegen Belästigung jetzt sogar ein Wachdienst eingerichtet werden. (Krone 17.1.2016 Seite 20).
- 6.) Im Florian-Berndl-Bad gibt es ein Hausverbot für Asylwerber ohne Betreuer, nachdem Afghanen die Damenduschen gestürmt hatten. (Krone 17.1.2016 Seite 20).
- 7.) Im Linzer Hallenbad haben sich sechs Ausländer (30 bis 40 Jahre alt) vor den Augen der Mutter an Buben (3 bzw. 6 Jahre) herangemacht und einer hat vor der entsetzten Frau sexuelle Handlungen in seiner Hose vorgenommen. (Krone 21.1.2016 Seite 18).

Hier ein Zeitungsbericht wie etliche „Zuwanderer“ „Asylanten aus Nordafrika und oder dem Nahen Osten“ lange oder erst kurz eingereist über unsere mitteleuropäischen Frauen sich äußern und sie „dementsprechend“ behandeln : ..plötzlich waren wir von sieben, teilweise vermummten Männern eingekesselt. (Anmerkung FPÖ Penzing -das ist für uns: „Taharrusch dschamai“ ). Sie versuchten ihre Zungen in unsere Münder zu stecken und uns die Kleider vom Leib zu reißen. Wir bettelten sie weinend an, uns zu verschonen. Sie lachten bloß, beschimpften uns mit arabischem Akzent als gottlose Huren. Und ließen erst von und ab, als Uniformierte mit Schlagstöcken auf sie einprügelten. (Krone: Martina Prewein , 16.1.2016 Seite 14).

Fortsetzung Seite 3



## *Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing*

Seite 3

Weil das alles bei uns und speziell in und um Bädern wo einige dieser Personen „durch zu viel nacktes Fleisch“ völlig außer Rand und Band geraten können, ist hier speziell Handlungsbedarf gegeben.

Niemand behauptet, dass alle so sind, aber dass zu viele so sind ist unbestreitbar!

Und gegen diese müssen wir uns rüsten!

Das offizielle Bedauern nach Übergriffen ist nur ein Verhöhnern der Opfer. Wir, die Freiheitlichen Penzing fordern daher präventive Maßnahmen „**jetzt**“.

BR Sigrid Blind

BR Berthold Sollinger

Wien, 8.2.2016